

Georg Gottfried Gervinus an Karl Hegel, Frankfurt am Main, 19. Oktober 1835

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 2 [Abschrift von Victorie Gervinus mit lila Tinte, mit ein paar Bleistiftergänzungen]

Frankfurt 19. Oct[ober] [18]35¹

Lieber Erich.²

Meinen herzlichen Dank für Ihre geneigten Zusendungen. Ich habe nur die Bitte daß Sie das nun kommende nach Darmstadt unter meiner bloßen Adresse schicken wollen. Donnerstag den 29^{ten} Oct[ober 1835] werde ich wieder nach H[eidelberg] kommen; sollte etwas in den letzten Tagen anlangen so behalten Sie es an sich. Ihre verschiedenen Zusendungen haben mit nichts gebracht was Sie interessiren konnte als einen Brief von Beseler. Er schreibt heiter und vergnügt, steht besonders mit de Wette wie es scheint sehr gut, der nur unglücklicherweise eine böse Frau hat, was dann das Familiäre ihn vor Bekanntschaft hindern wird, und was ich sehr bedaure. Beseler rühmt de Wettes Eingehen auf unsere Sachen bei größerer Mäßigung, und das würde für B[eseler] so heilsam sein wenn er mit einem reiferen Manne dieser Art und Umgang hätte, der ihm wie Dahlmann imponirte. Bei unser einem fühlt er sich zu übermüthig und hat immerhin noch Noth zu lernen und zu regeln. Sie³ heißt er mich hoch in Ehren halten und freut sich daß ich Sie habe, versichert Sie seiner ganzen Liebe und verspricht Ihnen nächstens einen Briefe. Er wünscht auch vom jungen Erich [...]⁴ zu hören, ich glaube wenn Sie ihm Ihre Nachrichten von ihm mittheilen so werde ihn das Entgegenkommen recht freuen. Auch mir hätten Sie von Ihrem Bruder ein mehreres erzählen dürfen, ich bin doch begierig wie es ihm zusagt in Berlin, obwohl ich immer dachte, er werde sich viel leichter finden und sei auch von Natur mehr preußisch als Sie. Ich wünsche herzlich daß wir den Winter⁵ recht heimlich mit einander verbringen; Gott gebe nur daß ich dazu allen Muth und alle Heiterkeit mitbringe. Ich habe noch keine Nachrichten aus O[snabrück] und hange und bange. Das fühle ich ganz deutlich, daß mein Winter ein sehr sanft behaglicher oder ein schwer unglücklicher sein wird⁶, *mediam non datur*⁷ – Den Muth⁸ läßt Beseler grüßen und auch ich. Sehen Sie daß Sie den Tisch eingerichtet haben bis ich komme. Für die Abende hab ich bereits ½ lb Thee angeschafft.⁹ Hab ich Sie von Dahlmanns begrüßt? Ich sollte das thun.

-
- 1 Ort und Datum befinden sich am Briefende, linksbündig; es folgt nur noch das PS darunter zentriert.
 - 2 Mit einem Stern als Markierung (wohl von Bleistift, während die Abschrift mit lilafarbener Tinte angefertigt wurde) versehen.
 - 3 Den Adressaten.
 - 4 Fragmentarische Stelle.
 - 5 Winter 1835/36.
 - 6 Dies bezieht sich auf die heimliche Verlobung Georg Gottfried Gervinus (1805-1871) mit der damals noch sehr jungen Waise Victorie Schelver (1820-1893), deren Hauslehrer er gewesen war; als ihr Vormund das herausfand, wurde sie zu ihren Verwandten nach Osnabrück geschickt. Karl Hegel (1813-1901) war damals „nächster Vertrauter“ seines Freundes Gervinus in dieser Angelegenheit. Vgl. dazu auch Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 133, Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 33, sowie Gervinus, Leben, S. 300-332, und Baar, Victorie Gervinus, S. 73 ff.
 - 7 Diese lateinische Wendung wurde mit Bleistift eingetragen, statt mit Tinte; am rechten Rand dieser Zeile befindet sich ein Fragezeichen, ebenfalls mit Bleistift geschrieben, was darauf hin deutet, dass sich die Verfasserin dieser Kopie bezüglich der hier transkribierten Stelle nicht sicher war.
 - 8 Eventuell gemeinsamer Bekannter des Juristen Georg Beseler (1809-1888) und Georg Gottfried Gervinus' wie vielleicht der hessische Richter und Politiker Friedrich Wilhelm Muth (1873-1851); ggf. auch chiffrierter Sprachgebrauch oder Anspielung auf etwas, wie z. B. die sich verändernden Lebensumstände der beiden zu dieser Zeit, was sinnvoll erscheinen würde, wenn es „Der Muth [...]“ hieße, was ggf. durch einen Übertragungsfehler durchaus möglich wäre.
 - 9 Karl Hegel (1813-1901) und Georg Gottfried Gervinus wohnten in Heidelberg zusammen in dem Schweickhardtschen Haus und hatten in der Heidelberger Studienzeit Karl Hegels gemeinsam mit Beseler einen

Von hier aus Frankfurt reise ich morgen ab. Ich hatte stille schöne | Tage und manchen Trost für manchen gehabten Kummer. Vielleicht können Sie Einlage¹⁰ anschlagen lassen; schicken Sie sie nur zu Ritter¹¹; allein nur dann, wenn Sie die Localnummern auszufüllen im Stande sind. Dieß aber wird davon abhängen, ob Sie auf meinem 4 eckten Schreibtisch¹² oben in den Gefächern, unter Briefen und Papieren eine Rechnung finden, auf deren Kehrseite ich mir die Locale bemerkt habe, wo Sie sie dann abschreiben können. Finden Sie es nicht so lassen Sie es. Im Voraus dankbar für all Ihre freundlichen Gefälligkeiten bin ich in alter Freundschaft Ihr

Gervinus.

[P. S.] Ich sehe eben daß ich die Collegienanzeige doch lassen / muß; ich weiß nicht an welchen Tagen ich lesen kann.

innigen Freundschaftsbund geschlossen. Beseler war zu dieser Zeit bereits als Professor nach Basel berufen worden, Gervinus folgte im kommenden Winter einem Ruf nach Göttingen; vgl. dazu Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 133, sowie Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 26 ff.

10 Nicht mit abgeschrieben.

11 Vielleicht ist hier das „Haus zum Ritter“ gemeint, welches 1592 in Heidelberg erbaut wurde und als ältestes erhaltenes Wohnhaus sich noch heute in der Heidelberger Altstadt befindet; im Laufe seiner Geschichte diente es auch als Gasthaus.

12 Gemeint ist wohl ein viereckiger Schreibtisch.

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Beseler [=] [beselergeorg_4356](#)
Bruder [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Dahlmann [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Frau [= Streckeisen, Sophie, verw. May, verh. De Wette] [streckeisensophie_60187](#)
Friedrich Wilhelm Muth [= Muth, Friedrich Wilhelm] [muthfriedrichwil_34938](#)
de Wette [= De Wette, Wilhelm Martin Leberecht] [dewette_98987](#)

Orte

Frankfurt am Main [= Frankfurt (Main)] [frankfurtmain_2527](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Darmstadt [= Darmstadt] [darmstadt_5292](#)
Frankfurt [= Frankfurt (Main)] [frankfurtmain_2527](#)
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Osnabrück [= Osnabrück] [osnabrueck_51174](#)

Sachen

Adresse [= Adresse, Adresse, Adreße] [adresse_43514](#)
Collegien [= Colleg, Collegium, Collegien] [colleg_65439](#)
Collegienanzeige [= Collegienanzeige] [collegienanzeige_86308](#)
Einlage [= Einlage] [einlage_83691](#)
Erich [= Erich, auch: Erec/Erek/Erik] [ernst_34011](#)
Gefächern [= Gefächer] [gefaecher_19986](#)
Gott [= Gott, auch: Herr] [gott_20899](#)
Kehrseite [= Kehrseite] [kehrseite_68215](#)
Locale [= Local, Locale] [loca_22767](#)
Localnummern [= Localnummer] [localadresse_22012](#)
Thee [= Thee] [thee_95889](#)
hange und bange [= hange und bange] [haneundbange_89621](#)
heimlich [= heimlich] [heimlich_48916](#)
mediam non datur [= mediam non datur] [mediamnondatur_92315](#)
preußisch [= preußisch] [preussisch_69196](#)

Quellen und Literatur

Baar, Victorie Gervinus, S. 73 ff.

[= *Baar*, Regina: Victorie Gervinus – Leben und Wirken der Ehefrau und Witwe, in: Georg Gottfried Gervinus. 1805–1871. Gelehrter, Politiker, Publizist. (= Archiv und Museum der Stadt Heidelberg. Schriften 9) Heidelberg, Ubstadt-Weiher, Basel 2005, S. 73–84.]

[baar2005_35508](#)

Gervinus, Leben, S. 300-332

[= *Gervinus*, Georg Gottfried: Leben. Von ihm selbst (1860), Leipzig 1893.] [gervinus1893_26646](#)

Hegel, Leben und Erinnerungen, S. 33,

[= *Hegel*, Karl: Leben und Erinnerungen. Mit einem Portrait in Heliogravüre, Leipzig 1900.] [hegel1900_95543](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 26 ff.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 133

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 2

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)